



DAV und Klimaschutz

Geht's noch? Mit Interesse habe ich die Broschüre „Klimawandel im Alpenraum“ und die letzten Beiträge in Panorama zum Klimawandel gelesen. Da ist von erhöhter Steinschlaggefahr die Rede, vom Verlust traditionsreicher Hoch- und Eistouren, von einer Verkürzung der Skitourensaison usw. Geht's noch? Während anderen Völkern demnächst die Lebensgrundlage abhandenkommt, machen wir uns Sorgen um unsere Freizeitbeschäftigung. Auch wundert mich, dass der DAV und hier v.a. der Summit Club nicht seine Fernflüge nach Chile, Nepal oder sonst wohin in Frage stellt oder wenigstens eine Kompensationsabgabe durch die Teilnehmer verlangt. Ich möchte hier nicht die Bemühungen der Naturschutzreferenten in Abrede stellen, die sich für umweltfreundliche Mobilität und umweltfreundlichen Alpensport starkmachen. Aber der Mensch wird immer den für sich bequemsten Weg gehen und den, den ihm der gesetzliche Spielraum lässt. Deshalb sollten unsere Aktivitäten eher dort ansetzen, wo die Politik Rahmenbedingungen schaffen kann, und das wäre u.a. bei der Einführung einer Kerosinsteuer, dem Ausstieg aus der Braunkohle, der Reduzierung der Abgaswerte bei Pkw und Lkw. Hier könnte der DAV als großer Verein in Deutschland seinen Einfluss geltend machen, und das bringt mehr, als sich im Klein-Klein zu verlieren. *Susanne Küchler*

Neues Jahr, gutes Leben

DAV Panorama 1/2016, S. 3

Vademecum – Wenn die Zustände in Bolivien auch nicht als paradiesisch bezeichnet werden können, so spricht aus dem freundlichen Lächeln des abgebildeten Bolivianers unbeschreibliches Glück und Zufriedenheit. Buen vivir heißt auch, bescheiden sein und mit wenig auskommen können. Das haben die meisten in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verlernt. Überall jagt hier ein jeder nach mehr Reichtum, jeder hetzt allein hinter dem vermeintlichen Glück hinterher, anstatt, wie Sie schreiben, „in Vielfalt und Harmonie mit der Natur zusammenzuleben“. Möge dieser Artikel

als Vademecum jede neue Ausgabe von Panorama begleiten!
Manfred Virgils

Sexismus am Berg

DAV Panorama 1/2016, S. 79

Frage der Wahrnehmung – Endlich ein wunderbarer Artikel zum Thema und dann so ein Leserbrief. Er ist ein weiteres Zeugnis davon, wie Frauen am Berg wahrgenommen werden: Sie sollen sich wehren („auf die Finger hauen“), sich dankbar beschützen lassen („Warum ist der Autor nicht eingeschritten?“) und der Verschönerung der Berge dienen („Ich sehe gern junge Frauen am Gipfel!“). *Meike Jacobsen*

Cooler Ernte im steilen Eis

DAV Panorama 1/2016, S. 48ff.

Wer war Erster? Wir waren 1994, 1999 und 2001 in Begleitung kasachischer Bergsteiger unterwegs im Zentralen Tianschan. Auch wenn wir andere Berge als den erwähnten Otkrytyi („Der Offene“) und den Trechglavyi („Dreikopf“) bestiegen haben, so sind sie (wie alle Gipfel in diesem relativ leicht zugänglichen Gebirgsteil) bereits in den sechziger und siebziger Jahren durch russische und kasachische Bergsteiger erstbestiegen worden. *Dr. Thomas Voigt*

Anmerkung der Redaktion: Der Kader hatte vorab im Internet recherchiert und nur die Besteigung der Österreicher/Deutschen über eine andere Route gefunden. Grundsätzlich wurden im Artikel die möglichen Erstbegehungen des Expedkaders mit einem „wahrscheinlich“ versehen.

Hunde auf Pisten

DAV Panorama 1/2016, S. 43

Gefahr – Ihr habt natürlich vollkommen recht: Hunde gehören nicht auf Skipisten. Ich als rücksichtsvolle Hundebesitzerin denke darüber wahrscheinlich nicht anders als Nicht-Hundebesitzer. Der Hund stellt nicht nur ein Risiko für andere Skifahrer dar, sondern man setzt den Hund auch einer unkalkulierbaren Gefahr aus, der einen Zusammenstoß mit einem Skifahrer wohl nicht überleben würde. Allerdings schreibt ihr, dass Hundekot ein Risiko für Wei-

devieh darstellt. Da ich mich selbst mit dem Thema auseinandergesetzt habe, kann ich sagen: Die Infektion eines Hundes mit Neospora caninum kann nur wie folgt passieren: Ein Hund frisst die Nachgeburt einer bereits infizierten Kuh oder ein Jagdhund frisst Innereien von infiziertem Wild. *Andrea Hertl*

Ein Verband voller Ideen

DAV Panorama 1/2016, S. 9

Nicht willkommen – Werte Damen und Herren vom DAV-Präsidium: Wieso glauben Sie, es für notwendig zu halten, die Mitglieder des Alpenvereins zu „Flüchtlingsunterhaltungs- und Bespaßungs-Aktionen“ zu motivieren? Ist es den Oberen des DAV entgangen, dass bei dieser Masseneinwanderung nicht mehr Willkommenskultur, sondern eine „Kultur der Vernunft“ angesagt ist? Oder wollen Sie mit dieser „Gutmensch“-Aufforderung vielleicht eine politische Richtung propagieren? Mit Sicherheit gibt es für einen Alpenverein Aufgaben, die prädestinierter sind, als sich auch noch beim Thema Flüchtlinge hervortun zu müssen. *Rudolf Helf jun.*

Berichtigungen aus DAV Panorama 1/2016

- > Beim Hüttenwirtinnen-Porträt auf S. 94ff. hat ein aufmerksamer Leser hingewiesen, dass die Rüsselsheimer Hütte bis 2001 Neue Chemnitzer Hütte und die Ludwigsburger Hütte früher Lehnerjochhütte geheißen hat – wer noch mit alten Karten unterwegs ist. Außerdem heißt der Hüttenwirt der Rüsselsheimer Hütte Florian, nicht Daniel Kirschner.
- > Bei den Buchvorstellungen auf S. 80 waren die Angaben zum Bildband „Atem der Berge“ aus dem Bruckmann Verlag falsch. Er kostet € 49,99 (statt € 98,-) und hat 288 Seiten (statt 320).

Gesucht/Gefunden

- > Kamera in einer schwarzen Fototasche der Marke Cullmann im Herbst 2015 auf dem Weg zur Ehrwalder Sonnenspitze verloren. norbert.barf@gmx.de
- > LVS-Gerät am 30. Januar im Kleinwalsertal gefunden. reinholdsteck@gmx.de